

8. Aschaffenburger Mutig Preis 2019

Text & Bild: Wilfried Beer

Mit der Verleihung des Aschaffenburger Mutig-Preises werden alle zwei Jahre couragierte Menschen gewürdigt die sich durch ihren mutigen sowie selbstlosen Einsatz hervorgetan haben.

Dies trifft auf den diesjährigen Preisträger:

"Dr. Jan-Robert von Renesse"

besonders und uneingeschränkt zu.

Als Richter des Landessozialgerichts Essen – Nordrhein-Westfalen kämpfte er hartnäckig und erfolgreich für gerechte Renten für die überlebenden jüdischen Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter in den Ghettos.

Durch seinen unermüdlichen Einsatz musste er sehr persönliche Anfeindungen sowie ein vier Jahre dauerndes - gerichtliches - Disziplinarverfahren, vor dem Düsseldorfer Landgericht, über sich ergehen lassen. Die Anklage lautete: Rufschädigung der Sozialgerichtsbarkeit.

Im September 2016 wurde das Verfahren durch die Vereinbarung eines Stillschweigeabkommens abgeschlossen.

Am 10. November 2019 war es soweit um dem diesjährige Preisträger: **"Dr. Jan-Robert von Renesse, Hamm"** den Aschaffenburger Mutig Preis zu überreichen.

In der Musikschule A`burg würdigte der Laudator "Dr. Josef Schuster; Präsident des Zentralrates der Juden in Deutschland" - vor 180 geladenen Gästen - den unermüdlichen Einsatz für gerechte Renten der Ghettoüberlebenden Zwangsarbeiter/ -innen und hob die besondere Leistung des Preisträgers sowie dessen persönliche Nachteile hervor.

In der sehr emotionalen sowie berührenden Laudatio wies Dr. Schuster auf den Nestbeschmutzer Aspekt, den man Herrn Dr. von Renesse seitens seiner Gerichtskollegen vorgeworfen hatte hin und das dieser heute ohne große Verbitterung hier vor uns steht.

Beeindruckend und sehr bewegend schilderten die beiden Schülerinnen Anna Junker und Luisa Müller vom Hanns Seidel Gymnasium Hösbach Ihre Erlebnisse und Begegnungen in KZ-Gedenkstätten. Durch ihre Berichte gaben sie der Veranstaltung noch eine besondere Note.

Der sehr engagierte Geschäftsführer von Jugend mit Zukunft – A`burg "Wolfgang Gärthe" führte geschickt durch die Auszeichnungsveranstaltung.

Sein Schlusswort beendete er mit dem Hinweis "bleiben sie authentisch, wachsam und erkennen sie auch das Schöne in unserem Land"!

Musikalisch wurde die Feier durch den Kammerchor "ARS ANTIQUA - A`burg e.V.", unter der Leitung seines Dirigenten Stefan Class begleitet.

Mit "Senzenina (Protestsong aus Südafrika gegen Unterdrückung jeglicher Art), dem Gefangenenchor aus Nabucco und What a wonderful world" zeigte der Chor sein außergewöhnliches Können und sorgte ein ums andere Mal bei dem gespannt lauschendem Publikum Gänsehautmomente und Ergriffenheit.

Der A`burger Mutig Preis wurde 2003 durch Wolfgang Gärthe ins Leben gerufen. Seine Inspiration war das Tun und Handeln von Pater Bernhardt (Bernhard von Trier) aus dem Jahr 1631. Dieser hat durch seinen mutigen und selbstlosen Einsatz die Stadt und die Bewohner in den Wirren des dreißigjährigen Krieges vor Schaden (so berichtet die Klosterchronik die mutige Tat des Kapuziner-guardians) bewahrt.

Für den ersten Mutig Preis – 2004 – gab es einen Vorbereitungskreis in dem Pater Felix Kraus und Harald Maidhof mitarbeiteten.

Träger des A`burger Mutig Preis ist die gemeinnützige Gesellschaft "Jugend mit Zukunft gGmbH, A`burg". Deren besonderes Augenmerk ist die Verbesserung und Chance auf Teilhabe an der Lebens- und Arbeitswelt für sozial benachteiligte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Die gemeinnützige Gesellschaft ist mit verschiedenen Projekten tätig um Nachteils-ausgleiche zu verbessern.

Mit der Auszeichnung des Aschaffener Mutig Preises sind Begegnungen des Preisträgers mit verschiedenen Schulen bzw. Jugendlichen verbunden.

Den Auftakt bildete am Donnerstag, 07. November die Johannes de la Salle Berufsschule. "Diese hat für alle Besucher der sonntäglichen Auszeichnungsveranstaltung ein kleines Blumengebinde arrangiert" Dort stellte sich Herr Dr. Jan-Robert von Renesse den Fragen der sehr interessierten Jugendlichen. Beim anschließenden Rundgang durch die Werkstätten, würdigte Herr von Renesse die beeindruckenden Arbeiten der Schüler und Schülerinnen.

Mit Jugendlichen: des Stadtjugendrings, Bund der Deutschen Katholischen Jugend, Christliche Arbeits- jugend und Fridays for Future fand eine Diskussionsrunde im kleinen Kreis statt. Die Jugendlichen wurden durch den Stadtjugendring zusammengestellt.

Am Freitag, 8. November folgte der absolute Höhepunkt der Vorveranstaltungen im Hanns-Seidel-Gymnasium in Hösbach. Mehr als 400 Schüler und Lehrer verschiedener Schulen aus Hösbach und Aschaffenburg verfolgten die dokumentarische Performance: **Die Wiedergutmachung nach wahren Begebenheiten**. Unter der Regie von Dr. Monika Dobrowlanska gestalteten neben den drei Schauspielern Vadim Grakovski, Dorothee Krüger und Barbara Prokopowicz auch zwei Schülerinnen und drei Schüler des Hanns Seidel Gymnasium die Performance in eindrucksvoller Weise.

Nach der Vorstellung bestand für die Besucher die Möglichkeit, sich in kleineren Gruppen persönlich mit Herrn von Renesse und/oder den Veranstaltern auszutauschen.

Am Abend lud Jugend mit Zukunft zum "30iger Kreis" ein. Bei dieser Gelegenheit stellte der Aschaffener Bildhauer Helmut Massenkeil mit Wolfgang Gärthe die eigens für den Preisträger geschaffene Skulptur "Symbol 2019" vor. Im Rahmen des Abends stellte sich Herr von Renesse den Fragen der geladenen Gäste und berichtete über seine Motivation und die Quellen seiner Kraft, die es ihm möglich machten, sich den Anfeindungen und Ressentiments zu stellen.

Der Samstagabend stand im Zeichen der Öffentlichkeitsarbeit durch die Stadt Aschaffenburg und dem Förderverein "Haus Wolfsthalplatz e.V.". So rundeten die Begegnungen am Wolfsthalplatz und der öffentlichen Gedenkveranstaltung zur Reichskristallnacht (Reichsprogromnacht), mit anschließender Gesprächsveranstaltung in der Stadthalle, die Vorveranstaltungen zum Aschaffener Mutig Preis für den diesjährigen Preisträger:

Dr. Jan-Robert von Renesse

ab.